

Digestenexegese

– Hausarbeit –

D. 12.1.15 Ulp. 31 ad ed.

Singularia quaedam recepta sunt circa pecuniam creditam. nam si tibi debitorem meum iussero dare pecuniam, obligaris mihi, quamvis meos nummos non acceperis.

quod igitur in duabus personis recipitur, hoc et in eadem persona recipiendum est, ut, cum ex causa mandati pecuniam mihi debeas et convenerit, ut crediti nomine eam retineas, videatur mihi data pecunia et a me ad te profecta.

Beim Gelddarlehen sind einige Sonderregelungen anerkannt. Denn wenn ich meinen Schuldner angewiesen habe, dir Geld zu geben, wirst du mir gegenüber verpflichtet, obwohl du nicht meine Geldstücke empfangen hast.

Was nun bei zwei Personen rechtlich anerkannt wird, das muss man auch für ein und dieselbe Person anerkennen: Wenn du mir daher aus einem Auftrag Geld schuldest und wir vereinbaren, dass du dieses als Darlehen behalten sollst, soll damit das Geld als mir gegeben und von mir an dich gelangt gelten.

Literaturhinweise (nicht erschöpfend):

U. v. Lübtow, Die Entwicklung des Darlehensbegriffs im römischen und im geltenden Recht mit Beiträgen zur Delegation und Novation, Berlin 1965, 66 ff.

—, Ulpian's Konstruktion des sogenannten Vereinbarungsdarlehens, in: Synteleia Vincenzo Arangio-Ruiz II, Napoli 1964, 1212 ff.

M. Kaser, Durchgangserwerb, Labeo 26 (1980) 24, 55.

—, Durchgangserwerb (Neufassung), in: Römische Rechtsquellen und angewandte Juristenmethode, Wien u.a. 1986, 255, 289.

S. Weyand, Der Durchgangserwerb in der juristischen Sekunde, Systemdenken oder Problemendenken im klassischen römischen Recht, Göttingen 1990, 130 ff.

Abgabe: Bis **Montag, 18.10.2021**, per Post (Datum des Poststempels zählt) oder in einem an den Lehrstuhl adressierten Briefumschlag beim Pedell. Die Hausarbeit ist zusätzlich als PDF-Datei bis 18.10.2021 an die E-Mail-Adresse „s.heinemeyer@uni-mainz.de“ zu senden.